

walter

2. Ausgabe Februar 2007

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene

In dieser Ausgabe:

Quartiersfonds 1 - was kann gefördert werden • „**Verlässliche Lehrstellen für Verlässliche Schüler**“ • ImPuls - Integrationsarbeit in der Gropiusstadt • Der Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene
Service: Was man alles auf dem Bürgeramt erledigen kann

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Willkommen bei der zweiten Ausgabe des *Walter*, der Quartierszeitung für die Gropiusstadt! Sie wird vom Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt herausgegeben und erscheint von jetzt an fast immer monatlich.

Wenn Sie den ersten *Walter* schon kennen gelernt haben, wissen Sie, dass der *Walter* Sie über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Aktionsmöglichkeiten im Kiez informieren wird, er wird von den Menschen erzählen, die hier leben und arbeiten und er wird Sie über die Entwicklung des Quartiers in den nächsten Jahren auf dem Laufenden halten. Wir möchten die Gropiusstadt in bestem Licht zeigen – das versuchen wir mit Fotos und Informationen über Orte, die Sie umgeben.

Diesmal berichten wir unter anderem über die Integrationsarbeit von ImPuls, wir stellen Ihnen den Quartiersfonds 1 vor, aus dem kleinere Aktionen und Anschaffungen finanziert werden können und wir berichten über die „Verlässlichen Schüler“ an der Walter-Gropius-Schule.

Der *Walter* könnte noch ein bisschen Unterstützung gebrauchen! Leute, die Lust haben, ab und zu über Ihren Stadtteil und die Menschen, die hier wohnen, zu schreiben, sind herzlich willkommen! Kiezredaktionssitzung ist am 26.02. um 17 Uhr im Quartiersbüro.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Kiezzeitung gefällt und freuen uns über Ihre Meinung, Anregungen, Kritik und natürlich auch über Lob ;-)

Ihre *Walter*-Redaktion

Projekt „Verlässliche Lehrstellen für verlässliche Schüler“



Durch die wirtschaftliche Gesamtsituation ist es für Schüler heutzutage immer schwerer geworden, einen Ausbildungsplatz zu finden. Und die wenigen Plätze, die es gibt, können Hauptschüler immer seltener bekommen, weil die Betriebe ihre Ausbildungsplätze lieber an Realschulabsolventen oder Abiturienten vergeben. Dazu kommt, dass Betriebe Auszubildende mit guten sozialen Fähigkeiten suchen, die sie bei Hauptschülern oft weniger ausgeprägt vermuten. Deshalb wurde das Projekt „Verlässliche Lehrstellen für verlässliche Schüler“ entwickelt, eine Kooperation zwischen der Walter-Gropius-Schule, dem Träger Trialog e.V. und ehrenamtlichen Helfern, unter Begleitung der Arbeitsagentur Süd-Ost und dem Jugendamt Neukölln.

Die Schule soll mithilfe dieses Projekts neue Wege entwickeln, wie Schüler optimal auf das Berufsleben vorbereitet werden können. Neben den schulischen Leistungen sollen auch die sozialen Fähigkeiten von Schülern gezielt gefördert werden, damit sie auch als Hauptschüler gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben. Das Ziel ist, quasi ein Gütesiegel für Schüler der Walter-Gropius-Schule zu schaffen, das längerfristig bei Unternehmen bekannt wird.

Zwölf Schüler und Schülerinnen aus der 10. Klasse der Walter-Gropius-Schule sind seit Sommer 2006 die ersten „verlässlichen Schüler“. Die Teilnehmer an dem Projekt werden von zwei Sozialpädagogen von Trialog e.V. unterstützt, sie werden bei Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche begleitet und bekommen die Möglichkeit, gutes Sozialverhalten für das Berufsleben zu trainieren.

Gleichzeitig wird ein Netzwerk zwischen Schule und Partnern der Wirtschaft aufgebaut. Eine ganz wichtige Aufgabe hierbei übernehmen die ehrenamtlichen Helfer. Sie engagieren sich für die Schüler, schaffen Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und vermitteln den Schülern ihre Erfahrungen. Dadurch ergeben sich für die am Projekt beteiligten Jugendlichen neue berufliche Perspektiven. **Projektziel ist es, allen teilnehmenden Schülern einen Ausbildungsplatz zu vermitteln.**

„Verlässliche Schüler“ sind: Zuverlässig, ausdauernd, pünktlich und teamfähig. Sie können Kritik vertragen, sind interessiert und vor allem hoch motiviert!

Finanziert wird das Projekt über das Quartiersmanagement durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Projekttablauf

Wöchentliche Gruppensitzungen:

Die Schüler werden von den Sozialpädagogen von Trialog betreut. Soziale Fähigkeiten werden besprochen und trainiert, wie etwa Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Frustrationstoleranz etc.

Einzelsitzungen:

Individuelle Betreuung der Schüler. Sie bekommen Hilfe bei Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche, konkrete Pläne werden entwickelt, sie lernen, Bewerbungen zu schreiben. Bewerbungsgespräche werden simuliert und ausgewertet.

Exkursionen:

Besuch von Betrieben wie beispielsweise DaimlerChrysler oder Polizei, sowie Berufsinformationszentrum und Arbeitsagentur. Die Schüler lernen verschiedene Berufsgruppen, Arbeitssituationen und wichtige Anlaufstellen für das Berufsleben kennen. Dabei werden sie von den ehrenamtlichen Helfern begleitet.

Praktika:

Alle Schüler absolvieren ein 2-wöchiges Praktikum in einem Betrieb, der ihrem Berufswunsch entspricht. Sie werden dabei von den Pädagogen und ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Bisherige Erfahrungen:

Die erste Gruppe der verlässlichen Schüler nimmt seit 6 Monaten an dem Projekt teil. In den Einzelsitzungen bekommen sie konkrete Arbeitsaufträge und mit jedem Einzelnen

wurde ein Berufsprofil entwickelt. Die Schüler haben bereits Ausbildungsbetriebe besucht, ein Praktikum absolviert und intensiv an ihren Bewerbungen gearbeitet. Als nächstes stehen die Abschlussprüfungen in der Schule an, danach folgt noch einmal eine intensive Bewerbungsphase. Ein zweites freiwilliges Praktikum findet gerade statt. Alle Schüler sind froh, an dem Kurs teilnehmen zu können und hoffen sehr, am Ende des Schuljahrs einen Ausbildungsplatz zu haben.

Oliver Rieck, Sozialpädagoge von Trialog: „Wir hoffen, dass wir unsere Schüler am Ende des Schuljahrs so fit gemacht haben, dass sie zuverlässig sind, team- und auch kritikfähig, Frustrationstoleranz besitzen und sich zu benehmen wissen.“

Undine Ungethüm

Trialog e.V.
Liselotte-Berger-Str. 35, 12355 Berlin
qmlehrstellen@trialog-berlin.de
Ansprechpartner:
Sandy Neugebauer, Oliver Rieck
Tel.: 66 00 62 31

Es werden noch teilnehmende Ausbildungsbetriebe, Praktikumsplätze und ehrenamtliche Helfer gesucht!

Durch ein Praktikum können die Betriebe ihre potenziellen Ausbildungskandidaten kennen lernen und sich ein Bild von Persönlichkeit, Motivation und Eignung des Schülers für den Lehrberuf machen. Zusätzlich bietet Trialog e.V. den Betrieben eine ausbildungsbegleitende Betreuung der Teilnehmer im ersten Halbjahr der Lehre. Die Auszubildenden werden in der Anfangsphase im Beruf nicht allein gelassen, sondern unterstützt. Eventuell auftretende Schwierigkeiten, Fragen oder Unsicherheiten können sofort geklärt werden und die Unternehmer haben zuständige Ansprechpartner, die die Auszubildenden gut kennen. Wenn Sie einen verlässlichen Auszubildenden suchen oder einen Praktikumsplatz anzubieten haben, melden Sie sich bitte bei Trialog e.V.!

Wenn Sie ehrenamtlicher Helfer werden wollen, wenden Sie sich bitte ebenfalls an Trialog e.V.! Gesucht werden Männer und Frauen mit Berufserfahrung, die Lust haben, Jugendliche bei Berufswahl und Bewerbung zu unterstützen und sie an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Gute Kontakte zu Betrieben oder Wirtschaftsunternehmen sind sehr hilfreich, aber keine Voraussetzung.

Wolfgang Krüger, ehrenamtlicher Mitarbeiter



„Das Projekt schätze ich sehr positiv ein, denn wir kümmern uns persönlich um die Schüler, besuchen sie im Praktikum, fragen nach, ob es Ihnen gefällt. Und wir fragen auch bei den Praktikumsbetrieben nach, wie unsere Schüler sich dort benehmen. Bis jetzt haben wir damit gute Erfahrungen gemacht und es wäre wichtig, dieses Projekt weiterzuführen!“

Für mich selbst bedeutet es vor allem, dass ich jetzt wieder eine Aufgabe habe. Ich bin ja schon länger Rentner und früher war ich selbst Ausbilder. Jetzt bin ich wieder mit Jugendlichen zusammen und das macht mir viel Spaß!“

Meinungen von ersten „verlässlichen Schülern“:



Jasmin Dunkel, 15 Jahre

„Also, mir gefällt der Kurs eigentlich sehr gut! Sie helfen uns, eine Lehrstelle zu finden, zeigen uns, wie man Bewerbungen schreibt und was es überhaupt für Lehrstellen gibt.“



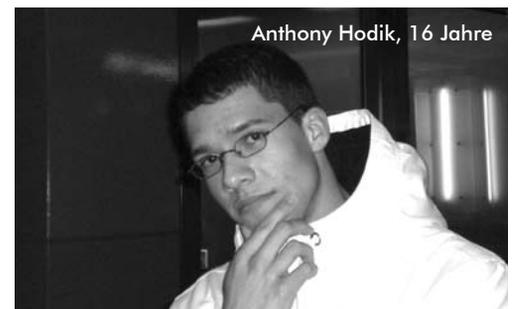
Viviane Hube, 15 Jahre

„Am liebsten würde ich Hotelkauffrau werden oder Erzieherin! Ich mache jetzt auch im Hotel ein Praktikum.“



Franziska Lemke, 16 Jahre

„Man hat die verschiedenen Berufe kennen gelernt und konnte viel dazulernen, weil man Unterstützung bekommen hat. Ich würde am liebsten Polizistin werden und ich habe auch schon ein Praktikum bei der Polizei gemacht.“



Anthony Hodik, 16 Jahre

„Mir gefällt, dass man so ausführlich lernt, wie man Bewerbungen und Lebensläufe schreibt und vor allem auch, wie man sich vorstellt!“



Suche Babysitter mit Führerschein!

Babysitterführerschein für Jugendliche in Neukölln

Interessierten Jungen und Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren bietet der Verein für ambulante Jugendhilfe Trialog e.V. in Kooperation mit Fokus e.V. einen **kostenlosen Babysitterkurs** an. Das Projekt bietet Jugendlichen aus der Gropiusstadt die Möglichkeit, in einen sozialen Berufsbereich hineinzuschnuppern und zu einem kompetenten Babysitter zu werden. Zu den Kursinhalten gehören u.a.: Spielpädagogik, Entwicklung des Kindes, Säuglingspflege, Rechte und Pflichten eines Babysitters und ein Kurs Erste Hilfe am Kind. Nach erfolgreicher Teilnahme wird eine Teilnahmebescheinigung erteilt.

Durch das Projekt soll den Jugendlichen die Verantwortung im Umgang mit Kindern nahe gebracht werden, um den Grundstein für eine erfolgreiche Erziehung ihrer zukünftigen Kinder zu legen. Oft sind Mädchen, die früh Kinder bekommen, damit überfordert. Gefördert wird das Projekt durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Programms Soziale Stadt mit Unterstützung des Quartiersmanagements Lipschitzallee / Gropiusstadt über das Projekt „Mein Baby, Ich und meine Nachbarn“.

Damit sich die Jugendlichen auch in der Praxis ausprobieren können, werden ab Ende März „Praktikumsplätze“ in Familien gesucht. Eltern, die kostenlose Unterstützung bei der Kinderbetreuung benötigen und einen Babysitter zum „üben“ einladen möchten, können sich bei Trialog melden. Jugendliche, die am Kurs teilnehmen möchten, können sich auch jetzt noch im Büro von Trialog unter der Tel.: 660 062 31 bzw. bei den Kursleiterinnen Nurtaç Perazzo (Dipl.-Päd.), Tel.: 0177-781 78 98 und Kerstin Scherzog (Dipl.-Päd.), Tel.: 0178-781 64 anmelden.

Termine Babysitterkurs: 16.2.07 - 4.5.07, freitags von 16:30-18:30 Uhr
Ort: Quartiersbüro, Lipschitzallee 36, 12353 Berlin

Projekte des Quartiersmanagements

Wir möchten Ihnen hier einen Überblick über die Projekte geben, die über das Quartiersmanagement bisher in Gropiusstadt gefördert wurden. Die Projekte leisten wichtige Beiträge, um die Handlungsschwerpunkte des Quartiersmanagements umzusetzen: Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders; Verbesserung der Bildung und der Sozialen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen; Familien- und Erziehungsberatung / Soziale Angebote; Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit; Beteiligung und Information der Öffentlichkeit. Weitere Infos unter: www.qm-gropiusstadt.de/qm/handlungsfelder.html

Soziale Stadt-Projekte aus 2005/2006

Projekt und Träger	Inhalt des Projekts
Kunterbunte Mädchenwelt Frauencafé Gropiusstadt	Freizeitangebot für Mädchen im Alter von 11-15, da diese im Gebiet keine Angebote vorfinden.
Nahtlos Frauencafé Gropiusstadt	Nähstube und -kurs für Gropiusstädterinnen aller Altersgruppen und Kulturen zum gemeinsamen Schneidern und gegenseitigen Kennenlernen.
SMS - Stark mit Sprache Neuköllner Kulturverein e.V.	Lehrmittel-System (Mediaboxen) zum Spracherwerb für Kitas und Grundschulen zum Ausleihen, sowie Workshop-Angebot.
JAGropi Jugendaktionsraum Gropiusstadt Neuköllner Kulturverein e.V.	Jugendkunstprojekt zum Thema Menschenwürde. Workshops mit Schulklassen, nachmittags offener Betrieb.
Kunst macht Spaß (Umsetzung 2007) Internationaler Bund (IB)	Jugendliche erstellen Skulpturen unter Anleitung eines Künstlers und mit handwerklich-fachlicher Begleitung (Bewohner). Ziel: Heranführen an handwerkliche Tätigkeiten.
Bänke für die Gropiusschule Internationaler Bund (IB)	Vergleichbares Projekt zu „Kunst macht Spaß“ an der Gropiusschule.
Lernen wir uns kennen – Nachhilfe / Behörden-training Thessa e.V.	Kontaktprojekt für migrantische Mütter: Hausaufgaben- und Nachhilfe für die Schüler, Sprach- und Behörden-training für die Mütter.
Verlässliche Lehrstelle für verlässliche Schüler – Machbarkeitsstudie Trialog e.V.	Konzeptentwicklung: Vertiefung von Kern-Sozialkompetenzen (Zuverlässigkeit etc.) bei Schülern des Hauptschulzweigs der Gropiusschule als Qualitätsmerkmal. Vermittlung dieser Schüler an Wirtschaft (Praktika, Lehrstellen).
Aktivierende Befragung S.T.E.R.N. GmbH, QM Lipschitzallee / Gropiusstadt	Befragung mit Schwerpunkt im Bereich der Hilfswerksiedlung: Ermittlung der Stärken und Schwächen des Gebiets aus Sicht der Bewohner.
Bibliothek der Korczak-Grundschule S.T.E.R.N. GmbH, QM Lipschitzallee / Gropiusstadt	Umbau der ehemaligen Schulbibliothek, Erstellung und Ausstattung von zwei neuen Räumen für Müttersprachkurse und für (Vor-)Lesenachmittage für Kinder.

Soziale Stadt-Projekte aus 2006

Projekt und Träger	Inhalt des Projekts
Kaffeetafel Neuköllner Kulturverein e.V.	Fünfte Kaffeetafel in der Gropiusstadt. Kontaktmöglichkeit für alle Gropiusstädter zur Überwindung kultureller und generationsbedingter Barrieren. Längerfristiges Finanzierungskonzept.
Mein Baby, Ich und meine Nachbarn Trialog e.V.	Angebot insbesondere für Frauen zur Stärkung ihrer Erziehungskompetenz im Umgang mit Kleinkindern.
Verlässliche Lehrstellen für verlässliche Schüler Trialog e.V.	Umsetzung der Konzeption für Schüler des Hauptschulzweigs der Walter-Gropius-Schule: Trainieren von sozialer Kompetenz zur Erhöhung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz und Unterstützung bei Berufswahl und Bewerbung. Einbindung von Bewohnern, Weiterentwicklung des „Markenzeichens“ „Verlässliche Schüler“, Herstellung von Kontakten zur Wirtschaft.
Mobiles Spielzeug Trialog e.V.	Bereitstellung von mobilem Spielmaterial für die Kinder- und Jugendeinrichtungen im Gebiet.
„Schule der Eltern“ an der Hugo-Heimann-Grundschule Evin e.V.	Anbindung von migrantischen Eltern der Heimann-Grundschule durch mehrsprachige Ansprache und Information, Deutsch-Sprachkurse. Stärkung des Kontakts zwischen Schule und Eltern. Einrichtung und Betrieb eines Eltern-Cafés.
Bühne für die Gropiusstadt ASP an der Bahnschiene e.V. c/o JuKuZ	Anschaffung einer mobilen Bühne für Veranstaltungen gemeinnütziger Art in der Gropiusstadt und in ganz Neukölln.
Gropiusstädter Gemeindebackofen ASP an der Bahnschiene e.V. c/o JuKuZ	Bau und Nutzung eines öffentlich zugänglichen Lehmbackofens durch Mitglieder des ASP und Bewohner. Angebote für gemeinsames Backen für alle Gropiusstädter.
Internationale Singgruppe Impuls e.V.	Multinationaler Chor für Jung und Alt. Unterstützende Finanzierung der Chorleitung, der Ausstattung und der Qualifizierung des Chors.
Musical „König David“ Kirchengemeinde St. Dominicus	Kindertheaterprojekt zur Förderung interkultureller Toleranz und der Kenntnisse über die verschiedenen Weltreligionen.
Weniger ist mehr Stadt & Hund	Projekt zur Reduzierung von Hundekot durch Beutelspender und Ansprache der Hundebesitzer. Einrichtung von Spielwiesen für Kinder und Familien sowie von Hundenausläufflächen im Bereich der DEGEWO-Bestände.
Entspannung, Stressreduktion und Selbstwahrnehmung EDConcept	Schulung von Kindern, Erziehern und Eltern im Umgang mit Konflikten, Stresssituationen und Konzentrationsschwächen; Stärkung der sozialen Kompetenzen; Weiterbildung der Erzieherinnen.
Sponsoring-Schulung Socius gGmbH	Seminarreihe für lokale Akteure zur Vermittlung von Grundkenntnissen u.a. in Projektmanagement, Betriebsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelakquisition.
Kick-Projekt VSJ e.V.	Sportangebote insb. für „schwierige“ für Jugendliche, die sich hauptsächlich im öffentlichen Raum aufhalten. Förderung der Kooperation von Jugend-Clubs / Schulen und Sportvereinen.

Ihre Chance auf eine feste Arbeit



Ring der Arbeitsvermittler e.V.
Regionalniederlassung
Berlin-Brandenburg

Private Arbeitsvermittler mit Zertifikat in Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit Berlin und Brandenburg

Einladung zur dritten

Stellenbörse

am 21. Februar 2007
von 10:00 - 15:00 Uhr im
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1
12353 Berlin-Neukölln

Walter - Redaktion



Kiezreporterin *Undine Ungethüm* ist die Redakteurin vom *Walter* und arbeitet als freiberufliche Journalistin für das Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt. Sie war als Redakteurin im Kulturbereich tätig und arbeitete unter anderem für einen Kinderradiosender. Sie ist für die redaktionelle und technische Realisierung des *Walter* zuständig und die Online-Redakteurin für die Quartierswebseite www.qm-gropiusstadt.de

ImPuls e.V., Integrationsarbeit in der Gropiusstadt

Der Integrationsverein ImPuls existiert seit 1998 und hat seinen Sitz im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Der Verein soll als Plattform für Integrationsarbeit im Stadtteil und darüber hinaus dienen.

Integrationsarbeit heißt in der Gropiusstadt seit vielen Jahren vor allem Aussiedlerarbeit. Die Großsiedlung ist seit Mitte der 90er Jahre eine der Berliner Hochburgen von Menschen, die aus den GUS-Staaten oder auch aus Polen hierher gezogen sind. In wachsendem Maße kommen aber auch Migranten anderer Nationen z.B. aus der Türkei oder aus arabischen Staaten hinzu.

ImPuls versteht sich aber nicht als „Aussiedlerverein“, sondern als Verein, der seine Angebote für Migranten, aber auch für die einheimische Bevölkerung entwickelt. Wirkliche Integration kann nur gelingen, wenn vielfältige Kontakte zwischen alten und neuen Gropiusstädtern geschaffen werden. Gleichzeitig ist es das Bemühen von ImPuls, die Integrationsarbeit zu verstetigen, da sie langfristig und losgelöst von einzelnen Projekten erfolgen muss. In Deutschland anzukommen, ist keine Momentsache, sondern ein langer Prozess, der unterstützt werden will.

ImPuls bietet verschiedene Veranstaltungen

und Aktivitäten für Alt und Jung an. Dabei sind die Mitarbeiter bemüht, das Leben der Bewohner interessanter und ereignisreicher zu organisieren. ImPuls bietet Integrationshilfe über gemeinsame Kultur- und Freizeitaktivitäten in ganz Berlin an. Kontakte zwischen Einheimischen und den neuen Nachbarn entstehen dabei fast beiläufig. ImPuls gibt Anstöße (Impulse!) für neue Formen des Zusammenlebens und fördert Verständigung und Verständnis füreinander. Der Verein arbeitet dabei mit Institutionen der Kultur-, Sozial- und Jugendarbeit insbesondere in der Gropiusstadt zusammen.

Projekte von ImPuls sind z.B. die Internationale Singgruppe, ein multinationaler Chor, in dem Junge und Alte singen und in dem internationales Liedgut gepflegt wird.

Mit dem Projekt „MannOMann“ hat ImPuls ein aus Bundesmitteln gefördertes Integrationsprojekt insbesondere für männliche Aussiedler geschaffen. Im Rahmen der bisherigen Arbeit mit Aussiedlern hat sich gezeigt, dass Frauen leichter Zugang zu entsprechenden Angeboten finden, Männer sind schwerer zu erreichen und oft isoliert. Das Projekt versucht, Wege zur Eröffnung von Perspektiven für Männer zu finden – Wege aus der Isolation und zurück zum Selbstwertgefühl. Es gibt Bewegungsangebote, elektrotechnische Geräte werden gemeinsam repariert, Exkursionen finden statt. Es gibt eine Modellbaugruppe, ein Erzählcafé und speziell auf Männer zugeschnittene, technisch orientierte Deutschkurse. Es werden noch deutsche Männer gesucht, die Lust haben, mitzumachen!



Projektleitung



Julia Pankratyeva ist die Vorsitzende bei ImPuls. Sie ist 49 Jahre alt, Ingenieurin und Reiseleiterin, stammt aus der Ukraine und ist 1996 nach Deutschland gekommen. Seit 1997 lebt sie hier in der Gropiusstadt und arbeitet seitdem mit großem Engagement und viel Begeisterung im Bereich Integration.

„Rückblick in die Zukunft“ – eine Ausstellung

Am 22. Februar 2007 um 15:00 Uhr lädt ImPuls e.V. alle Interessierten in die Lipschitzallee 50 zur Eröffnung der Ausstellung „Rückblick in die Zukunft“ herzlich ein.

Die Organisatoren und „Macher“ dieser Ausstellung kommen aus allen Ecken der ehemaligen Sowjetunion – aus der Ukraine, Kasachstan, Kirgisien, aus Russland, aus Karelien und vom Ural. Sie sind gelernte Ingenieure und Architekten, Techniker und Angestellte. Ihre erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Lebenserfahrungen und Erkenntnisse bringen sie in ihr neues Lebensumfeld ein und sie haben sich intensiv mit der Gropiusstadt auseinandergesetzt.

In der Ausstellung sehen Sie Beispiele ihrer Arbeit – Fotos, Modelle, Zeichnungen – zu dem Thema: „Wie sehen wir die Gropiusstadt – wie wünschen wir uns die Gropiusstadt“ und geben einen Eindruck ihrer Kreativität, Wandlungsfähigkeit und Zukunftsorientierung.

Bei der Erarbeitung und Zusammenstellung der Ausstellung nahmen auch Jugendliche aus dem Club „Zuhause in Deutschland“ aktiv teil. Sie zeigen großes Interesse für die Vielseitigkeit des Projekts und lernen dabei in ihrem neuen Zuhause eigene Wege zu gehen.

Ab dem 21.04.07 kann diese Ausstellung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt Di.-Sa. von 9 bis 20 Uhr besichtigt werden.

Angebote von Impuls e.V.

Mi 9:00–10:30, Mi 10:45–12:15
Konversationsgruppe Deutsch, Gemein-
schaftshaus, Clubraum 1

Mo 18:00–19:30
Deutschkurs mit Schwerpunkt Technik
Lipschitzallee 50 oder Nachbarschafts-
zentrum

Di 12:30–14:00; Fr 12:30–14:00
Integrationsgruppe Deutsch Gemein-
schaftshaus, Clubraum 1

Di 14:30–16:00, Fr 14:30–16:00
Unterhaltungsgruppe Deutsch im Alltag,
Gemeinschaftshaus, Clubraum 2

Mi 18:00–19:30
Deutsch mit Marion, Gemeinschaftshaus
Clubraum 1

Mo 12:00–13:30
Alles um die deutsche Sprache, Lipschitz-
allee 50

Mo 14:00–16:00, Mi 13:00–15:00
Kommunikations- PC-Kurs, Lipschitzallee
50

Mo 16:00–18:00
PC-Kurs für Jugendliche, Lipschitzallee 50

Do 16:00–18:00
Internationale Singgruppe, Gemein-
schaftshaus, Clubraum 1

Do 18:00–20:00
Samowar – Abend, Gemeinschaftshaus

Fr 15:00–16:00
Kindergruppe „Quelle“, Nachbarschafts-
zentrum

Mo - Do 14:00–15:00
Modellbaugruppe, Lipschitzallee 50

Sa 11:00–12:15
Kindermalgruppe, Gemeinschaftshaus,
Clubraum 1

Sa 12:15–13:30
Kindertanzgruppe, Gemeinschaftshaus,
Clubraum 1

Fr 16:00–20:00
Club „Zuhause in Deutschland“ (für
Jugendliche 10-15 J.), Nachbarschafts-
zentrum

Mi 16:00–18:00, Clubraum 1,
Do 17:00–19:00, Clubraum 2,
Nachhilfe (Mathe, Physik)

Weitere Informationen:
Impuls e.V. + Projekt „MannOMann“
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel.: 680914-15/-13, Fax: 6809-1420
Ansprechpartnerin: Julia Pankratyeva

**Service: Was man alles auf dem
Bürgeramt erledigen kann**



Bürgeramt 5, Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin

Ausweis und Pass

- Antragstellung für alle Ausweise und Reisepässe, Änderungen, und Verlustanzeigen
- vorläufiger Reisepass/Ausweis
- Ausweisverlustanzeige
- Nachtrag - Änderung in einem Reisepass
- Passantrag
- Passverlustanzeige eines ausländischen Passes
- Passverlustanzeige eines deutschen Reisepasses
- Vorlage der Passverlängerung eines ausländischen Nationalpasses
- vorläufiger Ausweis

Elterngeld /Erziehungsgeld

- Antragsformulare und Antragstellung

Fahrerlaubnis - Fahrzeugpapiere

- Fahrerlaubnis: Ausstellung, Änderung und Verlängerung , national/international, begleitetes Fahren ab 17
- Fahrerlaubnis zur Fahrgastbeförderung (P-Schein)
- Änderungen in Fahrzeugpapieren
- Stilllegung eines Kraftfahrzeuges

Lohnsteuerkarten

- Ausstellung, Änderung, Rückgabe
- Steuerklassenwechsel
- Ersatzlohnsteuerkarte
- Erstausstellung einer Lohnsteuerkarte / für Kinder

Meldeangelegenheiten

- Anmeldung bei der Meldebehörde, Meldebescheinigung

- Hauptwohnungsänderungserklärung
- Abmeldung eines Berliner Wohnsitzes
- Auskunft aus dem Melderegister
- Auskunft aus dem Melderegister zur eigenen Person

Wohngeld - Wohnungsangelegenheiten - Antragsannahme

- Wohnberechtigungsschein
- Wohngeld – Lastenzuschuss, Mietzuschuss
- Antrag auf eine RLvF Bescheinigung (II. Förderweg)
- Antrag auf eine Bescheinigung für Eigentumsmaßnahmen

Verschiedenes

- Aufenthaltserlaubnis für Kinder unter 16 Jahren
- Beglaubigungen von Unterschriften, Zeugnissen etc. (keine Urkunden!)
- Führungszeugnis
- Antrag auf Auszug aus dem Gewerbezentralregister
- Antrag auf Grundsicherungsleistungen (wenn z.B. die Rente unter dem Sozialhilfeniveau liegt)
- Steuerliche Lebensbescheinigung z.B. für minderjährige Kinder getrennt lebender Eltern (für die Steuerkarte)
- Übertragung eines Aufenthaltstitels (Übertragung der Aufenthaltsberechtigung in einen neuen Pass)
- Widerspruch der Datenübermittlung gem. §§ 27 und 29 MeldeG (Formblatt gegen Weitergabe von Adressdaten innerhalb der Verwaltung)
- Super-Ferien-Pass, Verkauf
- Familienpass, Verkauf

Was kann über den Quartiersfonds 1 gefördert werden?

Zusätzlich zu dem großen Fördertopf für das Quartiersmanagement in Gropiusstadt gibt es Mittel für kleinere Maßnahmen und Projekte. 10.000,- € werden von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür jedes Jahr zur Verfügung gestellt. Diese Mittel heißen Quartiersfonds 1 (ehemals Aktionsfonds), sie sind zweckgebunden und dafür gedacht, unbürokratisch helfen zu können, bzw. schnell kleinere Projekte umsetzen zu können, die ohne diese Hilfe nicht durchgeführt werden könnten und ohne erst umfassende Konzepte entwickeln zu müssen.

Wer kann die Förderung beantragen?

Einzelpersonen aus dem Quartier, Bewohnergruppen, Initiativen und Institutionen aus der Gropiusstadt können Mittel aus dem Quartiersfonds 1 erhalten. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Kitas können leider nicht gefördert werden, da diese bereits öffentliche Mittel bekommen, es sei denn über eine Elterninitiative oder einen privaten Verein oder Träger.

Was kann gefördert werden?

Alle Aktivitäten, die gemeinnützig sind: Es werden z.B. Mittel für Anschaffungen, Veranstaltungen, Kommunikation oder Öffentlichkeitsarbeit bewilligt. Auch Kulturaktivitäten, die Leben in den Stadtteil bringen, können über den Quartiersfonds 1 gefördert werden. Wichtig ist vor allem, dass die Ideen den Handlungsfeldern des Quartiersmanagement zugeordnet werden können, also

- nachbarschaftliches Miteinander fördern sowie den Dialog zwischen den Kulturen
- zur Verbesserung von Bildung und sozialer Kompetenz von Kindern und Jugendlichen beitragen
- für mehr Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit im Quartier sorgen
- ein soziales Angebot darstellen
- Information und Beteiligung der Bewohner an der Quartiersentwicklung dienen

Wie hoch ist die Förderung?

Pro Antrag können im Normalfall bis zu 500,- € bewilligt werden. In begründeten Ausnahmefällen ist auch eine Förderung von bis zu 1.000,- € möglich.

Wie wird ein Antrag gestellt?

Der Antrag muss schriftlich an das Quartiers-

management Lipschitzallee / Gropiusstadt gestellt werden, das Antragsformular erhalten Sie im Quartiersbüro. Die Antragstellung ist unkompliziert und das Quartiersmanagement-Team berät Sie gern! Auf unserer Webseite www.qm-gropiusstadt.de bieten wir das Antragsformular zum Download an.

Quartiersfonds 1-Jury

Bisher hat eine Untergruppe des Quartiersbeirats über die Vergabe der Gelder aus dem Quartiersfonds 1 entschieden. In Zukunft soll das eine Jury aus Gebietsbewohnern übernehmen. **Es werden noch Mitglieder für die Quartiersfonds 1-Jury gesucht!** Die Sitzungen sollen im Quartiersbüro stattfinden. Jeder Bewohner darf Jurymitglied sein. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden sie sich telefonisch (609 72 903) oder persönlich im Quartiersbüro!!

Beispiele für Förderungen aus dem Quartiersfonds 1

„Club zu Hause in Deutschland“ - Exkursion
Filmpark Babelsberg

Antragsteller: Impuls e.V.

Der gemischte Kinder- und Jugend-Club, der sich regelmäßig in der Gropiusstadt trifft, bekommt einen Fahrt- und Eintrittskostenschutz zu einem Ausflug in den Filmpark Babelsberg.

reflect!

Antragsteller: Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Ein auch noch aus drei weiteren Quellen gefördertes Musik- und Kunstprojekt, bei dem Jugendliche eigene Musikstücke mit eigenen Texten zum Thema Leben in der Gropiusstadt auf einem zweitägigen Wettbewerb präsentieren; eine CD mit 10 echt Gropiusstädter Musikstücken wurde erstellt.

Schulsozialarbeit an der Liebig- und Wildmeister-Oberschule

Antragsteller: Verein der Freunde der Liebig- und Wildmeister-Oberschule e.V.

Das Projekt Schulsozialarbeit bekommt Geld, um einen Tisch, Sitzbänke mit Kissen und Büromaterial für die Ausstattung seines Raumes in der Schule anzuschaffen.



QF1-Projekt zum Tag des Kinderbuchs 2006

Stadtteilmütter

Unserer letzten Ausgabe lag ein Flugblatt des Stadtteilmütterprojekts bei. Es handelt sich dabei um ein Projekt für arbeitslose Migrantinnen, die selbst Kinder haben. Sie können an einer 6-monatigen Weiterbildung im Bereich Erziehung teilnehmen, mit dem Ziel, anderen Müttern mit Migrationshintergrund Wissen und Informationen weiterzugeben, sie zu beraten und zusammen ein Netzwerk aufzubauen. Der Kurs ist kostenlos, findet 2-mal wöchentlich statt und nach erfolgreichem Abschluss des Kurses können die Frauen die Tätigkeit als Stadtteilmutter im Rahmen einer ABM-Maßnahme ausüben.

So ist der Kursablauf:

- Kennenlernphase: Die zukünftigen Stadtteilmütter lernen sich und das Projekt kennen und werden über die organisatorischen Rahmenbedingungen informiert.
- 6 Monate wöchentlich 2x4 Stunden Weiterbildung u.a. in folgenden Bereichen: Kitas und Schulsystem, zweisprachige Entwicklung, Sexualentwicklung, gesunde Ernährung, Medienerziehung etc.
- Exkursionen, z.B. Besuch in der Bibliothek, Hospitation in einer Kita

Die Weiterbildung findet statt in der Kita Wildhüterweg, Wildhüterweg 8.

Wenn Sie Interesse an einer Arbeit als Stadtteilmutter haben, melden Sie sich bei Muna Naddaf, Tel.: 68 09-4199 oder im Quartiersbüro Tel.: 60 97 29 03



Projektarbeit für die Gropiusstadt

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungs-orten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel.: 68 09 14 13
Fax: 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

17.02.10:00 – 16:00 Uhr

■ **MEDIENBÖRSE**
Es können nicht nur Platten, sondern auch DVDs, CDs, Videos und Bücher ge- und verkauft werden.

20.02. 10:30 Uhr
Kindertheater Lingulino
■ **Drei Tiermärchen**
Erzähltheater mit Musik für Kinder von 4 bis 7 Jahren
Eintritt 3,50 € für alle

22. 02. 10:30 Uhr
Theater Vagabund
■ **Der kleine Rabe im Schnee**
Theater für Kinder ab 3 Jahren
Eintritt 3,80 € für alle

24.02. 20:00 Uhr
Chanson-Kabarett
■ **„Mir wär' kein Sexappeal zuviel!“**
mit Chanson-Nette Jeanette Urzudowsky und Pianistin Angela Stoll
Eintritt 10,- € / ermäßigt 8,- €

27.02. 10:30 Uhr
Kindertheater Lingulino
■ **Drei Tiermärchen**
Erzähltheater mit Musik für Kinder von 4 bis 7 Jahren
Eintritt 3,50 € für alle

01.03. 10:00 Uhr
Kaspertheater Wunderhorn
■ **Kasper's wunderbare Reise nach Waikukuk**
Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren
Eintritt mit Gutschein 3,50 € / ohne 5,00 €

06.03. 10:30 Uhr
Kobalt Figurentheater
■ **Vier Freunde und ein Krokodil**
Ein Musical mit Tischfiguren für Kinder ab 4 Jahren
Eintritt mit Gutschein 3,50 € / ohne 5,00 €

10.03. 19:30 Uhr
Theater Diamant
■ **„... und Kubsch schweigt!“**

Komödie
Eintritt: 9,00 € / ermäßigt: 6,00 €

13.03. 10:30 Uhr
Franks Märchentheater
■ **Der gestiefelte Kater**
Mittmachttheater für Kinder ab 3 Jahre.
Eintritt: 3,50 € für alle

14.03. 10:00 Uhr
Kindertheater Nobel-Popel
■ **Klimper-Klamper-Klomper**
für Leute ab 5 Jahre
Eintritt: 3,50 € für alle

15.03. 10:30 Uhr
Musiktheater mimikus
■ **Die Inselreise**
Musiktheater für Kinder von 3 bis 5 Jahren
Eintritt: 3,50 €

16.03. 20:00 Uhr
Gerald Wolf
■ **„Da ist doch was im Bush“**
Aktuelles Musikkabarett und Musikparodien

Eintritt: 8,00 € / ermäßigt 6,00 €

Soziokulturelles

Impuls e.V., „MannOMann“
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel.: 6809-1415, Ansprechpartnerin: Julia Pankratyeva.

Sa 03.03.07
■ **Besichtigung des Bodemuseums**
Bitte telefonisch anmelden!

Do 15.03.07 18:00 Uhr
■ **„St. Petersburg und Umland“**
Video-literarisches Café
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Clubraum 1

Fr 30.03.07 18:00 Uhr
■ **„Musik des Frühlings“ Feier**
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, kleiner Saal

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel.: 6 05 66 00
Fax: 6 05 68 99
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 21.2. 18:00 Uhr
■ **Schmerz und Depression**
Zusammenhänge zwischen

Körper und Seele
Vortrag der Deutschen Schmerzhilfe
Kosten: 2,50 € an die Schmerz-hilfe

Sa 24.2. 11:00-17:00 Uhr
■ **Wendo Workshop**
Selbstbehauptungstraining für Frauen
Kosten: 8 €

Triolog e.V.
Träger der ambulanten Jugendhilfe
Tel.: 660 062 31

Mo 26.2. 19:30 Uhr
■ **Spricht mein Kind richtig? – Vortrag**
Almut Clemens, Dipl.-Logopädin
Ort: Kita „Tabaluga“
Zwickauer Damm 24
12353 Berlin

Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werkes Neukölln-Oberspree e.V.
Weitere Informationen unter:
Tel.: 66 09 09 17
oder 0172/ 395 43 40
Ansprechpartnerin: Fr. Vera Kravchik

Sa. 14.02. + So. 15.02.07
15:30-18:00 Uhr
■ **Kostenloses Bewerbungstraining für Jugendliche mit Migrationshintergrund**
Bewerbungsgespräche werden dabei auch mit Hilfe einer Videokamera geübt und kostenlose Bewerbungsfotos werden für die Teilnehmer erstellt.
Ort: Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12353 Berlin

15.02 -15.03, immer Do
17:30 bis 19:00 Uhr
■ **Computerkurs für junge Frauen mit Migrationshintergrund (Anfängerinnen)**
Ort: Jugendberatungshaus
Glasower Str.18
12051 Berlin

Frauen-Café Gropiusstadt
Löwensteinring 22
Tel.: 6 02 46 17

Do. 22.02.07 16:30 Uhr
■ **„Familienkommunikation“ - Strukturen und Regeln finden**
Dozentin: Farina Wohlfarth
Eintritt: 1,50 €
Kinderbetreuung vorhanden
Anmeldung unter 602 46 17

Mi.14.03.07 um 19.30
Frauen-Kiez-Kino
■ **„Walk the Line“ Film über Jonny Cash**
Eintritt: 1,50 €

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel.: 661 62 09
team@wutzkyallee.de



Fr 2.3. 16:00-20:00
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, aktueller Schülerschein erforderlich
Eintritt 50 Cent

Sa 10.03., 19 Uhr
Das Monatskonzert
■ **Live Konzert (Pop, Rock, HipHop, Metal)**
Eintritt 1,- Euro

Sa 17.02.
„Kultfaktor präsentiert...“
■ **Multimedia-Veranstaltung (DJs, Livemusik, Lichtshow)**
von unserem jugendlichen Tontechnik- & Multimediaverein „Kultfaktor“
Infos auf www.kultfaktor.net
Eintritt ca. 3,50 Euro

Sa 24.2.
■ **Familiennachmittag im Jugendzentrum**
Veranstaltung für Familien mit Spiel, Puppentheater, Musikclown für die Kinder und für Eltern
Disco mit Hits der 70er, 80er und 90er Jahre

Kinderclubhaus Zwickauer Damm
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel.: 6 61 12 74

30.03. 17:00-19:00 Uhr
■ **Disco**
Für alle Kids von 6-15 Jahren mit Preisquiz
Eintritt: 0,50 €

Kirchen

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-King
Martin-Luther-King-Weg 6
12351 Berlin
Tel.: 66 68 92 21
martinlutherking@web.de

16.02. um 19:00 Uhr
■ **„Befiehl du deine Wege...“**
Lesung mit Musik und Gedichten des Liederdichters Paul Gerhardt, Dichter des Barock, Zeitzeuge des 30-jährigen Krieges und märkischer Pfarrer

18.03. 17:00 Uhr
■ **Passionsmusik in der Sonntagssoiree**
Musikgruppen der Region Gropiusstadt interpretieren Werke von Buxtehude, Jacobi u. a.
Leitung: Kantor René Schütz
Eintritt frei, Spenden erbeten

Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel.: 66090910

Mi 28.03.07 16:00 Uhr
■ **Kaffeetreffen mit Aussiedlern**

EV. Dreieinigkeitskirchengemeinde Berlin-Buckow
Lipschitzallee 7
12351 Berlin
Tel.: 6 61 48 92

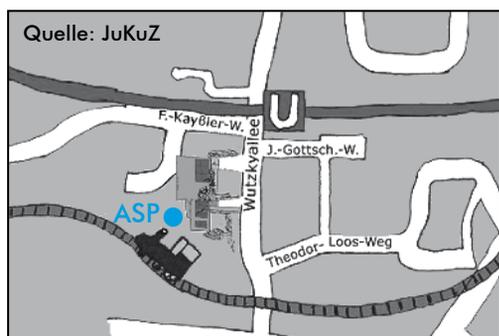
10.03. 18:00 Uhr
■ **Taizé Gottesdienst**
Philipp-Melanchthon-Kapelle
Orchideenweg 74

11.03. 09:30 Uhr
■ **Festgottesdienst**
Anlässlich des Geburtstages Paul Gerhards mit dem thüringischen Altbischof Hoffmann

17.03. 19:00 Uhr
■ **Klavierkonzert mit Frau Groppe**

Nähere Informationen bekommen Sie auch im Flyer „Kultur in der Gropiusstadt“

Der Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene



Samstagnachmittag, U-Bahnhof Wutzkyallee. Die Sonne scheint, es ist ein schöner milder Herbstnachmittag. Ich suche den Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene. In der Woche wird er vom Jugend- und Kulturzentrum (JuKuZ) Wutzkyallee geführt. Damit die Kinder hier in der Gropiusstadt aber auch am Wochenende einen Platz zum Spielen haben, haben engagierte Eltern den Verein Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene e. V. gegründet und betreiben ihn ehrenamtlich auch am Wochenende.

Ich gehe am Eingang vom JuKuZ vorbei nach links und folge einem kleinen Weg rechts um die Ecke, vor mir liegen die alten Bahn-

R e p o r t a g e

schiene. Und gleich rechts ist dann der Eingang. Der Abenteuerspielplatz befindet sich also auf der Rückseite vom JuKuZ, dessen Mauern voller buntem Graffiti ihn zur einen Seite begrenzen.

„Es ist ein Ort für Jungen und Mädchen, für Kleine und Größere, wo Phantasie, Neugier und Bewegung angesagt sind.“

Zuerst kommt eine große Freifläche mit Bolzplatz, und dahinter geht's dann los: Eine unglaubliche Landschaft aus selbst zusammengezimmerter Hütten, verbunden durch Plankengänge und Brücken aus zusammengeagelten Brettern und Bohlen. Man kann klettern, sich verstecken, Höhlen finden und neue bauen. Es ist ein Ort, wo Stadtkinder sich ausprobieren können und sich bewe-

gen, toben und laut sein, tüfteln und konstruieren. Allein, zu vielen, und wenn sie wollen, mit rat- und tatkräftiger Unterstützung der Betreuer. Hier ist jede Menge Platz, die Hütten und Brücken ziehen sich bis weit nach hinten im weitläufigen Gelände.

Plötzlich steht man übrigens mitten in der Gropiusstadt vor einem Schaf!! Halt, nein, es sind sogar mehrere. Es sind nette Schafe, man kann sie streicheln und sie haben natürlich einen Stall (zum ausmisten, sich kümmern und verantwortlich sein!). Seit sieben Jahren leben die Schafe ständig draußen und einmal im Jahr werden sie geschoren (von einem freundlichen Schäfer von der Heideschäferei in Brandenburg) – jedes Mal ein Ereignis! Die Wolle wird dann im Winter fürs Filzen gebraucht!

Es ist ein Ort für Jungen und Mädchen, für Kleine und Größere, wo Phantasie, Neugier und Bewegung angesagt sind (Fernsehen ist weit weg!). Und entworfen wurde dieser Platz nicht etwa nur von Erwachsenen für Kinder, sondern er ist in gemeinsamen Aktionen nach und nach gewachsen und zusammen aufgebaut worden, von den Kindern, die hier

leben und den Erwachsenen, die sich für sie engagieren.

Auf dem Spielplatz gibt es je nach Saison unterschiedliche Angebote. Im Sommer steht der Hüttenbau im Vordergrund. Die Kinder können sich Werkzeug ausleihen (echtes natürlich!) und unter Anleitung die Hütten verbessern, umbauen, reparieren oder neue bauen. Außerdem gibt's noch den Garten, der mit den Kindern angelegt wurde, man kann säen, harken, gießen und später im Jahr auch ernten! In der nassen und kälteren Jahreszeit ist Hütten bauen zu gefährlich, weil es naß ist und glitschig, und früh dunkel wird. Aber vorn auf dem Gelände gibt es ja das Spielhaus, dort finden dann im Winter die Aktivitäten statt: Filzen, Koch- und Backgruppe, Computerkurse, und mehr. Donnerstags ist immer Lagerfeuertag mit Stockbrotbacken! Und seit kurzem gibt es eine neue Attraktion, nämlich den Lehmbackofen!

Geöffnet ist der Abenteuerspielplatz in der Woche montags, dienstags und mittwochs von 13:00-19:00, donnerstags von 15:00-

19:00, freitags von 13:30-19:00 und am Wochenende immer von 12:00-18:00. Jeder ist willkommen und es gibt für alle etwas zu tun oder zu sehen, Langeweile kommt hier garantiert nicht auf!

Wenn Sie Lust haben, sich auf dem Abenteuerspielplatz zu engagieren: Es werden dringend noch Helfer gesucht, die sich aktiv beteiligen, sowie ehrenamtliche Mitglieder im Verein (Monatsbeitrag: 1,- €), Sie sind herzlich willkommen!

Undine Ungethüm

Weitere Informationen:

JuKuZ & Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene e.V.,
Wutzkyallee 88-98,
12353 Berlin
Tel.: 661 60 44
www.wutzkyallee.de



Der Abenteuerspielplatz an der Bahnschiene

Straßennamen

Wer war eigentlich...

...Eugen Bolz?

Eugen Bolz wurde als das zwölfte Kind eines Kaufmanns in Rottenburg am Neckar geboren. Er studierte in Tübingen Rechtswissenschaften. Nach dem Studienabschluss in Bonn und Berlin ergriff er den Beruf des Politikers und trat in die Zentrumsparterie ein.

Ab 1919 war Bolz württembergischer Justizminister und ab Juni 1923 Innenminister und seit 1928 auch Staatspräsident von Württemberg – bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. Als entschiedener Antifaschist wurde er Anfang 1933 gewaltsam aus dem Amt entfernt und mehrere Wochen im KZ Hohenasperg inhaftiert.

Nach seiner Entlassung arbeitete er unter anderem für die Abtei Beuron als Steuerberater. Anfang 1942 kam Eugen Bolz in Verbindung



zu dem Widerstandskreis um Carl Friedrich Goerdeler. Nach dem missglückten Attentat auf Hitler am 12.8.1944 wurde Eugen Bolz verhaftet, weil er auf Goerdelers Ministerliste für den Fall eines geglückten Umsturzes als Innenminister geführt wurde.

Eugen Bolz wurde am 21. Dezember vom Volksgerichtshof der Nazis zum Tode verurteilt und starb am 23. Januar 1945 im Zuchthaus Berlin-Plötzensee durch das Fallbeil.

Warum heißt der **Walter** Walter??

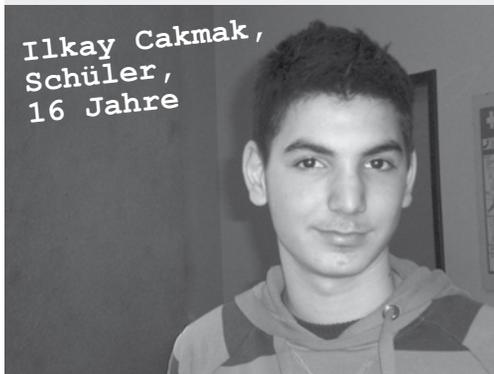
Unsere Quartierszeitung heißt nicht Walter nach Walter Momper oder Walter Ulbricht. Auch nicht nach Waltherr von der Vogelweide, dem Minnesänger. Schon gar nicht „Mein Gott, Walter!“, nach dem bekannten Lied von Mike Krüger.

Der Name Walter kommt ursprünglich von dem althochdeutschen Wort „waltan“ und das bedeutet herrschen, walten. Herrschen wollen wir nicht in der Gropiusstadt, ein bisschen „waltan“ schon.

Unser Namensgeber Gernot Jochheim schrieb in seiner E-Mail: Für die Kiezzeitung in der GROPIUSstadt kann es nur einen Namen geben!

Das fanden wir auch und deshalb heißt der **Walter** Walter nach **Walter Gropius**, dem berühmten Architekten und Bauhaus-Gründer, der die Gropiusstadt ursprünglich entworfen hat.

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?
Ich bin Schüler der Walter-Gropius-Schule und Teilnehmer am Projekt „Verlässliche Lehrstellen für Verlässliche Schüler“

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in Gropiusstadt?
Ich bin hier geboren

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?
Istanbul, Bosphorus

Sie sind (gute Eigenschaften)?
Nett, freundlich, hilfsbereit

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?
Ich kann Kritik nicht so gut vertragen

Was können Sie gut?
Fußball spielen

Und was überhaupt nicht?
Tanzen

Was würden Sie gern können?
Tanzen!

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Chatten mit meinen Freunden bei MSN*

Was mögen Sie überhaupt nicht?
Rauchen

Welche Musik mögen Sie?
Hip Hop, Rap

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?
Ich sehe nicht viel fern

Was ist ihr Lieblingsessen?
Pizza Tonno

Ihre Lieblings-Süßigkeit?
Lachgummis

Was gefällt Ihnen an Gropiusstadt?
Die Gropius-Passagen

Und was stört Sie hier am meisten?
Gewalt

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?
Einen guten Ausbildungsplatz

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?
Meine Familie und die Liebe

* MSN Messenger, ein Programm von Microsoft zum Kommunizieren im Internet



Foto: G. Kantel

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112

Polizei-Notruf 110

Giftnotruf rund um die Uhr 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:

Graefestr.89

10967 Berlin

Tel. 31 00 31

Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer

Dienst tgl. 10-22 Uhr

Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22

Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln

Tel. 390 63-90

Karl-Marx-Str. 23

12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon

Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50

Zwickauer Damm 52

12353 Berlin

Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:

Mo. 08.00-15.00 Uhr

Di., Do 11.00-18.00 Uhr

Mi., Fr. 08.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin

Abschnitt 56

Zwickauer Damm 58

12353 Berlin

Tel. 4664-556700

Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post

Filiale Lipschitzallee 72

12353 Berlin

geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Foto: Gabriele Kantel

Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 26.02.2007 um 17 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 3.3.2007

Walter - Leserbrief

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: S.T.E.R.N. GmbH
im Auftrag der Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Red.: 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 5000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung des Landes Berlin im
Rahmen des Bund-Länder-Programms
„Soziale Stadt“

Berlin, Februar 2007

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.

Quartiersmanagement

